



Chiemgau und Berchtesgadener Land sind Top-Reviere für Wanderer und Radfahrer

## Wander- und Radtourenführer

Mit ihren zahlreichen landschaftlichen Reizen und einem bestens ausgebauten Wegenetz bilden Chiemgau und Berchtesgadener Land ein echtes Dorado für Wanderfreunde. Auch an schönen Radstrecken herrscht wahrlich kein Mangel.

### Wandern im Chiemgau und Berchtesgadener Land

Wandern zählt zu den beliebtesten Urlaubsfreuden im Chiemgau und im Berchtesgadener Land. Hier ist alles geboten, vom gemütlichen Spaziergang auf nahezu ebenen Panoramawegen über den kühlen, gischtsprühenden Schluchtsteig bis hin zur anspruchsvollen Bergtour mit oder ohne Liftunterstützung. Wunderbare Fernblicke, eine vielfältige Flora und zünftige Einkehrmöglichkeiten runden das Angebot ab.

Aber – wandern Sie möglichst nie allein, oder lassen Sie zumindest den Hotelier oder Vermieter wissen, wo Sie unterwegs sind. Unterschätzen Sie die Ge-

fahren der Berge nicht! Das Wetter kann hier sehr schnell umschlagen (Wetterbericht beachten), die Höhenunterschiede können beträchtlich sein, oft bewegt man sich zudem weitab der Zivilisation. Beginnen Sie Ihren Wandertag früh am Morgen. Zum einen ist dies neben der Abenddämmerung die schönste Zeit des Tages; zum anderen bringt es Sicherheit, wenn gegen Mittag schon ein großer Teil der Strecke geschafft ist. Achten Sie auf die richtige Ausrüstung: Gehen Sie nie ohne entsprechend angepasste Kleidung und Schuhwerk, ohne Sonnenschutz und ausreichenden Trinkwasservorrat auf Tour!

**Basisausrüstung** Viele Wegstrecken sind steinig und steil – feste, knöchelhohe und gut eingelaufene (!) Wanderschuhe sind deshalb

dringend zu empfehlen. Nicht zu vergessen: Wind- und Regenschutz, Sonnenschutzmittel, -brille und eine Kopfbedeckung. Auch ein zusätzliches wärmendes Kleidungsstück kann sich als nützlich erweisen: Die Temperaturunterschiede zwischen Tal und Berg sind oft beträchtlich, häufig weht zudem oben ein kühler Wind. Auf gerölligem Untergrund insbesondere beim Abstieg sind Wanderstöcke hilfreich.

**Verpflegung** Zum Essen nur das nötigste, jedoch reichlich (!) Wasser mitnehmen.

**Vorgestellte Wanderungen** Im Anschluss finden Sie 15 Wanderungen bzw. Touren inklusive Routenskizzen, die natürlich keine Wanderkarten ersetzen wollen; auf der Website des Verlags sind jedoch **GPS-Daten zu den Touren** abrufbar. Einige Wanderungen sind leicht zu bewältigen, bei anderen jedoch Kondition und Orientierungssinn gefragt. Falls Sie einmal nicht sicher sein sollten, sich auf dem richtigen Weg zu befinden, kehren Sie besser um. Gehen Sie nicht das Risiko ein, sich in weglösem Gelände zu verlaufen! Überfordern Sie sich und ihre Tourenerfahrung nicht! Die angegebenen Wanderzeiten, die keine Pausen beinhalten, sind natürlich nur als Richtwerte zu verstehen, mancher geht eben schneller, mancher langsamer. Bereits nach kurzer Zeit jedoch werden Sie unsere Angaben in die richtige Relation zu Ihrem Wandertempo setzen können.

**Notruf ☎ 112**

**Alpines Notsignal 6-mal pro Minute** ein optisches (z. B. Taschenlampe) oder akustisches (Trillerpfeife, Pfiff) Zeichen geben, eine Minute Pause und wieder von vorn. Die Antwort erfolgt **3-mal pro Minute**.

**Wanderkarten/Geführte Touren** Wanderkarten gibt es an jedem Kiosk oder, meist preiswerter und nicht unbedingt schlechter, auch in den Verkehrsämtern. Diese bieten oft auch geführte Wanderungen an; die Teilnahme ist für Gäste mit Kur- oder Gästekarte meist kostenlos.

**Fernwanderweg Salzalpensteig**, ein sehr reizvoller, 230 km langer Premium-Fernwanderweg auf den Spuren der Salzgewinnung, dessen 18 Tagestouren vom Chiemsee bis hinüber zum Hallstätter See in Österreich führen. Neun dieser Etappen durchqueren die Chiemgauer und die Berchtesgadener Alpen. Mit wenigen Ausnahmen enden die einzelnen Tagestouren jeweils unten im Tal, weshalb sich eine gute Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten bietet. [www.salzalpensteig.com](http://www.salzalpensteig.com).

## Radfahren im Chiemgau und Berchtesgadener Land

Während sich der Wanderfreund vorzugsweise in den Bergregionen ergeht, schätzt der Großteil der genussorientierten Radfahrer (Mountainbiker und Rennradfahrer einmal ausgenommen) aus nachvollziehbaren Gründen eher das sanftere Voralpenland. Auch dort ist es noch hügelig genug, weshalb sich eine fein abgestimmte Gangschaltung empfiehlt, alternativ eins der immer beliebteren Pedelecs. Weitgehend flach (und auch das keinesfalls durchgängig) sind nur die Radstrecken am Chiemsee, dem Waginger und Tachingener See sowie die Radwege, die entlang der größeren Flüsse wie Inn, Alz, Saalach und Salzach verlaufen.

Erfreulicherweise wurde vielerorts darauf verzichtet, Radwege zu asphaltieren und damit wieder ein Stück Natur zu versiegeln; stabile Mountainbikes oder Trekkingräder sind deshalb für Touren besser geeignet als hochgezückelte Rennmaschinen. Ohnehin sollte man darauf verzichten, Geschwindigkeitsrekorde aufstellen zu wollen, da Radwege manchmal gleichzeitig auch Wanderwege sind. Leider sorgen rücksichtslose Raser immer wieder für Konflikte mit Fußgängern; mancherorts wurden deshalb schon Strecken für Radler gesperrt. Dass Mountainbiker im Interesse der Natur die Wege nicht verlassen sollten, hat sich ja mittlerweile herumgesprochen.

**Vorgestellte Radtouren** Die fünf hier vorgestellten Radtouren wenden sich an Freizeitradler mit durchschnittlicher Fitness, sind also nicht allzu sportlich ambitioniert. Für die angegebenen Fahrtzeiten gilt sinngemäß dasselbe wie für die Wanderungen – mancher radelt schneller, mancher langsamer.

**Information** Auf den Websites vieler Tourist-Infos finden sich Tourenvorschläge, übergeordnet z. B. unter [www.inn-salzach.com/radfahren-bayern](http://www.inn-salzach.com/radfahren-bayern), [www.chiemsee-chiemgau.info/radfahren-chiemgau](http://www.chiemsee-chiemgau.info/radfahren-chiemgau),

alpenland.de/entdecken/radfahren und [www.berchtesgaden.de/rad-bike/radwege](http://www.berchtesgaden.de/rad-bike/radwege).

**Radkarte ADFC-Radtourenkarte**, Blatt 27, Oberbayern Ost Chiemsee/Inn, mit Fernradwegen und regionalen Radrouten. Maßstab 1:150.000, deckt ein sehr großes Gebiet ab, das über das Thema dieses Reisehandbuchs noch hinausreicht.

### Fahrradtransport mit Bahn und Bus

Die Mitnahme von Fahrrädern ist in Nahverkehrszügen und auch in vielen Zügen des Fernverkehrs möglich. Die Fahrrad-Tageskarte Bayern kostet 6 €, eine Fernverkehrskarte 8 €; auf den Linien der Südostbayernbahn (Streckennetz unter [www.suedostbayernbahn.de](http://www.suedostbayernbahn.de)) ist die Fahrradbeförderung sogar in fast allen Zügen gratis. Im Fernverkehr der DB ist eine Stellplatzreservierung obligatorisch, im Nahverkehr hingegen nicht möglich, weshalb bei Überfüllung auch kein Anspruch auf Mitnahme besteht; die Bahn rät daher, nach Möglichkeit die Zeiten des Berufsverkehrs und anderer hoher Auslastung zu meiden. Die entsprechenden Zugabteile sind mit einem Fahrradsymbol gekennzeichnet. Weitere Hinweise zu den (zahlreichen) Bestimmungen finden sich auf [www.bahn.de](http://www.bahn.de) unter dem Stichwort „Reise & Services“, Abschnitt „Fahrrad & Bahn“.

In den Bussen von Oberbayernbus/RVO entscheiden die Fahrer, ob für das Rad Platz ist. Eine Besonderheit bildet die saisonal verkehrende **Chiemsee-Ringlinie** (→ S. 66), die mit Fahrradanhängern ausgestattet ist.

**Fahrradverleih** Wer sein eigenes Rad nicht auf die Reise mitnehmen will, kann vor Ort eines leihen. Adressen von Fahrradvermietern sind im Text angegeben, im Zweifelsfall wissen die Tourist-Infos Bescheid.

**Geführte Touren** Manche Verkehrsämter offerieren geführte Radtouren, deren fachkundige Leitung dem Teilnehmer verborgene Schönheiten erschließt; als Tagestouren sind sie für Gäste mit Kur- oder Gästekarte oft kostenlos.

**ADFC** Der „Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club“ informiert über alle Belange rund ums Radl, veranstaltet für Mitglieder Pannenkurse, Ausfahrten etc. Geschäftsstellen finden sich in den meisten größeren Städten.

**ADFC Bayern**, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, ☎ 089-9090025-0, [www.adfc-bayern.de](http://www.adfc-bayern.de) (dort finden Sie auch die Adressen der Kreisverbände). In München gibt es eine zweite Anlaufstelle mit einem öffentlich zugänglichen Infoladen und Selbsthilfswerkstatt: Platenstr. 4, 80336 München, ☎ 089-773429, [www.adfc-muenchen.de](http://www.adfc-muenchen.de).

**Fernradwege (Auswahl) Bodensee-Königssee-Radweg**: ein mehr als 450 km langer Fernradweg, der parallel zur Alpenkette von Lindau zum Königssee führt. [www.bodensee-koenigssee-radweg.de](http://www.bodensee-koenigssee-radweg.de).

**Benedikt-Radweg**: 250 km Radvergnügen auf den Spuren von Benedikt XVI. Nun ist der ehemalige Papst heute ja nicht mehr unumstritten, die Runde durch den Chiemgau, den Rupertiwinkel und entlang des Inns zählt jedoch zu den schönsten Fernradwegen Bayerns (→ S. 60).


**Mozartradweg**: Streckenweise mit dem Benediktweg identisch ist diese Radrunde auf den Spuren des berühmten Komponisten, die auf ihren rund 425 km Strecke natürlich auch durch Österreich führt. [www.mozartradweg.com](http://www.mozartradweg.com).

**Salzschleife**: Auf der südöstlichen Schleife der drei 2018 eröffneten und jeweils von München ausgehenden „Wasser-Radwege“ dreht sich auf 380 km Länge alles um die Herstellung und den Transport des „Weißen Goldes“, dem die Region jahrhundertlang einen guten Teil ihres Wohlstands verdankte. [www.oberbayern.de/suedostschleife-salz](http://www.oberbayern.de/suedostschleife-salz).



Wegweiser im Klausbachtal

## GPS-Tour 1

 **Im Wanderhimmel am Samerberg**

**Charakter:** Vielfältige und aussichtsreiche, überwiegend sonnige Rundwanderung durch Wald und Wiesen. Mit Ausnahme des Abschnitts um den Dandlberg-Gipfel (8 bis 12) sind die Wege einfach und bequem. **Länge/Höhenmeter/Dauer:** 13,9 km, ca. 405 hm Auf- und Abstiege, reine Gehzeit ca. 3:55 Std. **Markierung:** gut beschilderte Rundwanderung. **Ausrüstung:** Trekking- oder feste Turnschuhe mit Profilsohle. Gegebenenfalls Sonnen-, Wind- und Regenschutz, evtl. Badesachen (zwei Schwimmbäder liegen am Weg); Trinkwasser. **Hin und zurück:** Gebührenpflichtige Parkmöglichkeit am Ausgangspunkt Törwang (Dorfplatz); Busverbindung ab Rosenheim mit Linie 9495 sowie saisonal an Sonntagen mit dem Wanderbus, → S. 35. **Einkehr:** Im Hotel zur Post sowie beim Entenwirt in Törwang nahe 1, → S. 35. Badwirt, vor Roßholzen nahe 7, mit Schwimmbad, Mi Ruhetag, werktags je nach Wetter evtl. erst ab 17 Uhr geöffnet, ☎ 08032-9894889. Dandlberg Alm 10, tolle Aussichtsterrasse mit Blick übers Inntal, Mo/Di Ruhetage, ☎ 08032-7060, www.dandlbergalm.de. Gasthof Schinken Sepp, in Obereck kurz vor 14, herrliche Aussichtsterrasse, Mo/Di Ruhetage, ☎ 08032-9897676, www.schinkensepp.de.

Zwischen Wiesengründen und Bachmäandern erwartet uns eine familienfreundliche Tour mit mehreren Einkehrmöglichkeiten und im Sommer sogar Badestopps. Wir umrunden dabei die aus vielen Dörfern bestehende Gemeinde Samerberg. Wunderbare Ausblicke aus unterschiedlichen Höhenlagen sind garantiert.

Bevor wir in **Törwang** starten, werfen wir auf dem Dorfplatz einen Blick auf die reich bemalten Fassaden der umliegenden Bauernhäuser und freuen uns an dem farbenfrohen oberbayerischen Ensemble. Dann brechen wir an der **Kirche** 1 zu unserer Wanderung auf. Auf der Samerstraße geht es in nordöstlicher Richtung durch das beschauliche Dorf. Vor dem Ortsende wenden wir uns nach rechts und queren geradeaus die Landstraße. Wir setzen unsere Tour auf einem Wirtschaftsweg fort, der im Frühsommer durch blumenübersäte Wiesen auf den Waldrand zuführt. In Blickrichtung erhebt sich der „Gigant“ der östlichen Chiemgauer Alpen, die Hochries (1569 m).

Am Waldrand zweigen wir an einer Gabelung hinter einem **Bachlauf** 2 auf einen geschotterten Waldweg ab. Schnell haben wir das Fichtenwäldchen durchschritten. Vor uns öffnet sich der Blick auf einen herrlichen Wiesengrund und das malerisch am Fuße der Hochries gelegene Örtchen Grainbach. Wir lassen das hübsche Naturbad Samerberger Filze (Badepause? → S. 35) links liegen und wandern auch an einer Kneippanlage vorbei, bis wir nach insgesamt knapp 0:20 Std. Gehzeit vor dem auch „Achen“ genannten **Steinbach** 3 stehen. Das Schild „Filzenrundweg“ (auf Nichtbayerisch Moorrundweg) gibt den Weg nach rechts vor. Für etwa 0:30 Std. folgen wir nun diesem Naturlehrpfad, entlang dem sprudelnden Bachlauf und durch idyllische Wiesen.

Nach der **Brücke** 4 gabelt sich der Weg, wobei wir dem „Filzenrundweg“ nach rechts folgen. Auf dem ebenen Feldweg geht es bequem den Talgrund entlang, vorbei an einer weiteren Kneippanlage. Wir halten uns weiter

rechts, d. h. ignorieren links abzweigende Pfade und Wege, bleiben in unmittelbarer Nähe zum Bachlauf und durchqueren ein schattiges Waldstück.

An einer **Gabelung 5** hinter dem Wald wenden wir uns nach rechts und nehmen 150 m weiter den breiten Weg nach links, der zwischen Wald und Wiesen parallel zum Steinbach verläuft. Nun geht es geradeaus, über eine kleine Straße hinweg und weiter südwärts durch den Forst. Wir queren kleine Bachläufe und stehen nach etwa 0:20 Std. Gehzeit im Fichten- und Buchenmischwald an einer weiteren **Straße 6**. Für gut 200 m spazieren wir auf der abschüssigen Straße in Richtung „Roßholzen“. Auf der Höhe einiger Gebäude folgen wir dem Weg nach links in Richtung „Friesing, Roßholzen“. Nach 150 m halten wir uns rechts und bleiben von nun an dem Hauptweg durch den Wald treu.

Bald geht es über eine Hangweide bergauf, an einer einladenden Parkbank mit Wegkreuz unter einer Linde vorbei und weiter auf dem nun asphaltierten Weg in den Weiler hinein. Im unspektakulären bäuerlichen **Friesing 7** bleiben wir auf der kleinen Durchgangsstraße und verlassen die Siedlung nach rechts in Richtung „Roßholzen“. Auf dem abschüssigen Sträßchen zweigen wir nach etwa 250 m

nach links ab. Nun geht es vorbei an einem Schwimmbad mit Einkehrmöglichkeit, dem Badwirt (→Tourinfo-Kasten); an der folgenden T-Kreuzung rechts in Richtung Roßholzen. Schon bald sehen wir den gestaffelten Turm der Kirche St. Bartholomäus und knapp 0:20 Std. nach Friesing durchqueren wir das kleine **Roßholzen 8**. An der Kirche vorbei wandern wir auf einem deutlich ansteigenden Feldweg bis nach **Schilding 9**, einem weiteren kleinen Ortsteil der Gemeinde Samerberg.

Das Schild „Dandlberg“ gibt nun die Richtung vor. Wir folgen dem Wegweiser nach links auf einen steilen Feldweg, der nach wenigen Minuten in einen Hangwald eintritt. Nun nähern wir uns – nach mehr als der Hälfte der Wegstrecke – einer zünftigen Einkehrmöglichkeit: Von der aussichtsreichen Sonnenterrasse der **Dandlberg-Alm 10** können wir über das Inntal hinweg mühelos den Wendelstein (1838 m) und das benachbarte Wildalpjoch (1720 m) erkennen.

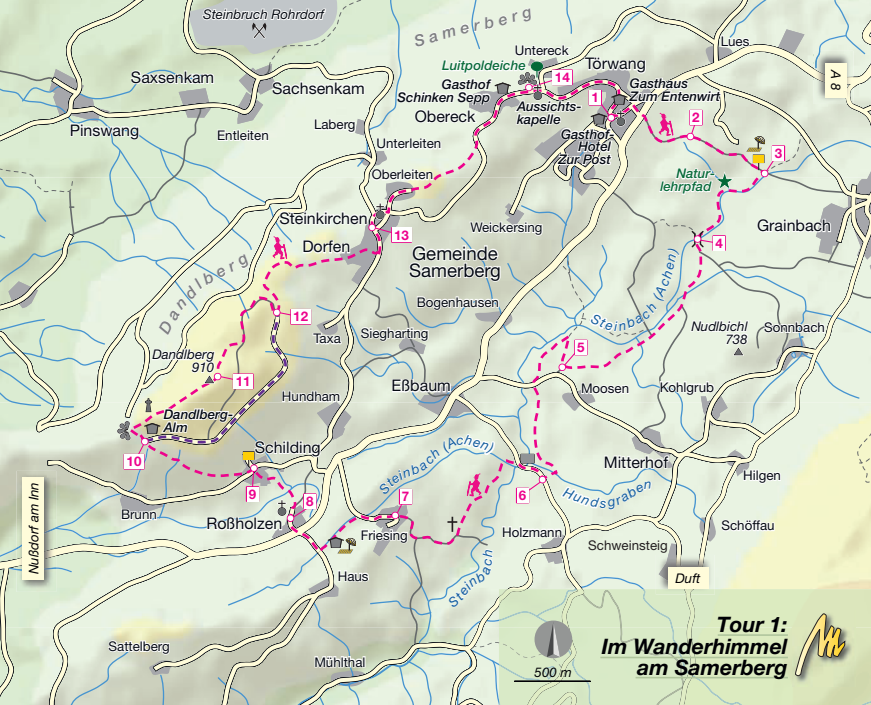
(Bei der Dandlbergalm bietet sich auch eine Variante an: Wer auf das Erklimmen des Dandlbergs verzichten möchte, kann auf der unmittelbar hinter der Alm abzweigenden Piste nach rechts ohne nennenswerte Steigungen den Weg fortsetzen und gelangt bei **12** wieder auf die Normalroute.)

Wir gehen jetzt zunächst etwa 140 m nach links und dann nach rechts am Sendemast vorbei, um auf dem steilen und wurzeligen Dandlberg-Höhenweg schnell auf den bewaldeten Rücken des Bergs zu gelangen. Der mit Fichten und Buchen bestandene **Dandlberg 11** (910 m) ist knapp 0:20 Std. nach der Alm erklommen. Leider bietet er wegen der Bewaldung keine Aussicht.

Schnell geht es nun bergab auf einem ähnlich steilen und wurzeligen Pfad wie beim Aufstieg. Das Wegstück ist schnell geschafft, und wir wandern auf einem querenden Erdweg nach rechts, der bereits nach 75 m an einer



Blick auf Törwang



Forstpiste endet. Hier orientieren wir uns nach links und gelangen so im gemütlichem Bergab zu einem **asphaltierten Weg 12** (wer sich den Aufstieg zum Dandberg erspart hatte, kommt auf diesem Weg entlang).

Wir schwenken auf diesen Weg nach links ein und wandern dem Weiler Dorfen entgegen. In **Dorfen 13** erreichen wir eine kleine Straße, auf die wir nach links abbiegen; dieser kleinen Samerberger Höhenstraße folgen wir im Grunde bis Törwang. Nun geht es in einem Rechtsbogen an Steinkirchen mit seiner herrlich gelegenen und weit-sichtbaren Kirche St. Peter vorbei.

Nach rund 400 m verlassen wir hinter einer Rechtskurve für eine kurze Strecke das Sträßchen nach links. Geradeaus geht es durch den winzigen Weiler Oberleiten. Ein Wiesenweg bringt uns über die offenen Wiesen- und Weidenhänge zurück zur Samerberger Höhenstraße, wobei sich weite Blicke ins Chiemgau ergeben. Rund

350 m hinter der Einmündung in die Höhenstraße laufen wir durch Obereck und vorbei am **Gasthof Schinken Sepp**, der mit seiner Sonnenterrasse lockt.

Kurz hinter Obereck erwartet uns auf 770 m Höhe ein Aussichtspunkt mit besonderem Glückspotenzial: An der **Aussichtskapelle 14** mit der Luitpoldeiche (→ S. 33) bewundern wir das vor unseren Füßen liegende Panorama. Zwischen dem Wetterstein oberhalb des Inn-tals im Südwesten und dem Hochgern (1748 m) im Südosten offenbart das liebeliche Alpenvorland seine Reize – die waldbestandenen Hügel, das saftige Weideland und darin eingebettet all die verstreut liegenden Weiler und zahlreichen Seen. Ein fantastischer Anblick!

An der Aussichtskapelle beginnt der letzte Abschnitt unserer Samerberg-Runde. Auf dem kleinen, bergab führenden Sträßchen erreichen wir nach gemütlichen knapp 0:15 Std. wieder die **Kirche 1** und die Einkehrmöglichkeiten von Törwang.

## GPS-Tour 2

 **Südlich von Wasserburg**

**Charakter:** Eine Radtour, deren häufige Steigungen durchaus gewisse Kondition erfordern. Die Strecke ist weitgehend asphaltiert mit einzelnen Schotterpassagen, ein Großteil verläuft auf Radwegen oder kleinen Sträßchen. Etwas Vorsicht geboten ist im vielbefahrenen Ortsbereich von Wasserburg. **Länge/Höhenmeter/Dauer:** 50 km, ca. 500 hm Auf- und Abstiege, reine Fahrtzeit ca. 3:30 Std. **Markierung:** Überwiegend ausgewiesene Fernradwege, bis Amerang der Benedikt- und Mozartradweg, später eine etwas löchrig beschilderte lokale Radroute und schließlich die Westvariante des Innradwegs. **Ausrüstung:** Pannenset, Rad- oder Turnschuhe, evtl. Sonnen-, Wind- und Regenschutz. Ausreichend Trinkwasser und Proviant. **Hin und zurück:** Parkmöglichkeiten für Pkw in Wasserburg → S. 46. Der Bahnhof Wasserburg liegt außerhalb etwa 4 km vom Startpunkt entfernt; gegen Ende der Tour kann man leicht dorthin abkürzen (1,5 km). **Einkehr** u. a. in Wasserburg **1** und Amerang **6**, in Zillham beim netten Bio-Hofcafé Finkennest (nur Sa/So, mit Laden, [www.finkennest-zillham.com](http://www.finkennest-zillham.com), ☎ 08075-704) sowie im Fischerstüberl **10** (→ S. 48).

Eine Rundtour durch Bauernland, zwischen Feldern, Wiesen, Dörfern und einzelnen kleinen Höfen. Sanfte Hügel bieten weite Blicke in die Berge. Den Ausgangspunkt und das Glanzlucht der Strecke bildet die schöne Stadt Wasserburg. Und sogar eine kurze Badepause ist drin.

Wir starten in Wasserburg an der Südseite der „**Roten Brücke**“ **1**. Wegen der Einbahnregelung geht es hier rechts, nach 200 m dann links aufwärts über die Straße Gimplberg zur Salzburger Straße. Hier fahren wir weiter aufwärts, biegen aber nach etwa 400 m vor einer Kirche links (Vorsicht vor dem Autoverkehr!) in die schmale Achatzstraße ab und treffen nach einem steilen Anstieg wieder auf die Salzburger Straße, der wir erneut folgen. Bald darauf lohnt sich beim Gasthof Huberwirt am Kellerberg ein Stopp, um bei der **Schönen Aussicht** **2** das wahrhaft wunderbare Panorama der Stadt Wasserburg zu bewundern.

Der Fuß- und Radweg führt noch eine Weile neben der Salzburger Straße her und zweigt dann vor einem Park-

platz links abwärts ab. Wir folgen der Radroute durch den Ort **Penzing** und halten uns kurz hinter dem Ortsausgang rechts; im Anstieg kommen nun erstmals die Alpen in Sicht. Wir queren die Staatsstraße St 2092, fahren weiter geradeaus und erreichen bald darauf eine **Gabelung** **3**; hier rechts (Schild: Amerang 18 km). Eine weitere Straße wird überquert, dahinter auf Schotter rechts und gleich wieder links in den Weiler Weiglham, dort dem quadratischen Radwegzeichen nach rechts folgen.

Im weiteren Verlauf leiten uns die Radwegzeichen einen Hügel hinauf, von dem sich ein weiter Blick auf die Alpenkette bietet. Die folgende Abfahrt endet im Dörfchen **Fuchsthal**. Hier an der **zweiten Abzweigung** **4** rechts, dem Benedikt- und Mozartradwegschild folgend, dann etwa 300 m hinter dem Ortsrand beim quadratischen Radwegzeichen aus der Abfahrt heraus hart links abbiegen. Immer der Wegweisung folgend, geht es durch die Dörfer Evenhausen und Asham in den Weiler **Kammer** **5**. Wer möchte, biegt hier



rechts zum Bauernhofmuseum von Amerang ab, ansonsten geht es geradeaus durch ein wenig attraktives Gewerbegebiet bis zur Kirche und zum **Maibaum von Amerang 6**. Hier halten wir uns rechts – oder kehren vorher noch in Amerang (→ S. 102) ein; mehrere Gaststätten finden sich ein kleines Stück weiter geradeaus die Hauptstraße entlang.

Vom Maibaum bringt uns eine schnelle Fahrt hinunter in das landschaftlich reizvolle Moorgebiet zwischen Ameranger und Zillhamer See. Am Ende geht es an der T-Kreuzung links, durch das Dörfchen **Zillham** hindurch, dann über zwei größere Quer-

straßen hinweg und hinunter nach **Schonstett**. Noch im Ortsbereich muss man aufpassen, bei der Abfahrt die **Abzweigung 7** nach rechts (Schild u. a. Griesstätt) nicht zu verpassen. Ein kurzes Stück weiter lockt der kleine Badeweiher **Köhlerbad 8** zu einem erfrischenden Sprung ins Nass. Die folgende Schotterpiste überquert das Flüsschen Murn und führt sehr hübsch durch Wald und Wiese nach **Moosham**, dort an der Gabelung geradeaus.

Im weiteren Verlauf folgen wir den Radwegzeichen und der Beschilderung nach **Griesstätt**. Dort halten wir uns an der Kreuzung geradeaus Richtung Rosenheim (nicht nach Wasserburg), fah-





### Hübscher als sein Name: der Weiler Elend

ren im Bogen um die Kirche herum und dann nicht allzu flott bergab, um die Abzweigung nach links direkt hinter der Straßenerunterführung nicht zu verpassen. Es geht im Rechtsbogen hinab Richtung Inn und immer geradeaus, vorbei an einer Abzweigung nach links. Nach einer langen Abfahrt erreichen wir den Inn, überqueren ihn auf der separaten Radspur und treffen auf eine üppig beschilderte **Radwegekreuzung 9**; hier geradeaus kurz aufwärts und nach wenigen Metern rechts auf den Schotterweg.

Wir sind nun auf der West-Variante des Innradwegs, der wir bis nach Wasserburg folgen werden. Zusammen mit der B 15 wird der Katzbach überquert, dann radeln wir wieder parallel zum Inn auf das weithin sichtbare Kloster Attel zu.

Die nächste Brücke überspannt den Fluss Attel, dahinter geht es sofort rechts abwärts, vorbei am **Fischerstüberl 10** und im Bogen nach links durch den Weiler Elend. Etwa 1,5 km weiter biegt der Radweg links vom Fluss weg ab, wendet sich wenig später erneut nach links und steigt steil hinauf zum **Kloster Attel** an. Das imposante Kloster wurde 1037 gegründet,

1803 in der Säkularisation aufgelöst und beherbergt schon seit 1873 eine Stiftung für Menschen mit Behinderung.

Der Radweg durchquert Attel und steigt dann in Richtung des Dörfchens **Kornberg** erneut an. Es lohnt sich, im Anstieg einen Blick zurück zu werfen, um das schöne Panorama der Klosterkirche vor dem Hintergrund der Alpen zu genießen. Im Auf und Ab leiten uns die Radwegsschilder nun durch offenes Bauernland; links sind in einiger Entfernung die Produktionsanlagen der bekannten Wasserburger Molkereifirma Meggle zu sehen.

Schließlich führt die Radroute durch die ausgedehnte Anlage des **Inn-Salzach-Klinikums** (früher Klinikum Gabersee) hinauf zu einem **Kreisverkehr 11** an der Münchner Straße von Wasserburg. Zum Bahnhof ginge es hier links, hinab in die Stadt hingegen rechts. Direkt vor dem nächsten Kreiseln queren wir die Straße und biegen schräg links in die Köbinger Straße. Zunächst weitgehend verkehrsfrei, dann parallel zur Münchner Straße rollen wir hinunter in die Altstadt und suchen uns durch deren malerische Gassen den Weg zurück zur „**Roten Brücke**“ **1**.

## GPS-Tour 3

 **Burghausen-Runde ab Neuötting**

**Charakter:** Etwas längere, insgesamt aber leichte Radtour mit wenigen Steigungen. Die Route verläuft überwiegend auf Radwegen und Nebenstraßen, der Schotteranteil ist relativ hoch. **Länge/Höhenmeter/Dauer:** knapp 60 km, ca. 280 hm Auf- und Abstiege, reine Fahrtzeit ca. 4 Std. **Markierung:** Die einzelnen Orte sind auf Radwegweisern gut beschildert. Ein wenig kompliziert ist nur die Orientierung bei der Durchquerung von Burghausen. **Ausrüstung:** Pannenset, Rad- oder Turnschuhe, evtl. Sonnen-, Wind- und Regenschutz. Ausreichend Trinkwasser und Proviant. **Hin und zurück:** Parkmöglichkeiten für Pkw am langen Stadtplatz von Neuötting (→ S. 61), nur zum Wochenmarkt am Mittwoch wird es eventuell eng. Der Bahnhof von Neuötting liegt etwa 2 km vom Innradweg entfernt. **Einkehr:** Möglichkeiten u. a. in Markt **3** sowie am Ausgangs- und Endpunkt Neuötting **1**. Die breiteste Auswahl bietet sich in Burghausen **7** (→ S. 144).

Vielfältig sind die Eindrücke auf dieser Tour, die den Inn und das Naturschutzgebiet an der Salzachmündung ebenso beinhaltet wie gute Bademöglichkeiten am Peracher Badesee und Wöhrsee. Höhepunkt ist die schöne Stadt Burghausen, aber auch der Start- und Endpunkt Neuötting ist sehenswert.

Wir beginnen unsere Radrunde am **Stadtplatz 1** (Ludwigstraße) von Neuötting nahe der großen Stadtpfarrkirche St. Nikolaus. Hier geht es zwischen der Kirche und dem Stadtmuseum auf der Bahnhofsstraße abwärts und unten an der Hauptstraße (ebenfalls Bahnhofsstraße) gleich wieder rechts. Wir fahren auf dem Radweg neben der Straße etwa einen Kilometer weit und überqueren dann die **Innbrücke**. Dahinter folgen wir zunächst der Fahrrad-Beschilderung nach Reischach nach rechts, halten uns dann aber sofort geradeaus Richtung Markt. Der Radweg umgeht ein Kraftwerk und verläuft dann immer parallel zum Inn. Etwa 6 km hinter der Innbrücke lockt der **Peracher Badesee 2** zu einem Sprung ins Nass, ein Kiosk ist auch vorhanden.

Auf der Weiterfahrt nach Markt umgeht der Radweg erneut ein Kraftwerk (hier wird es etwas eng) und bietet

dann einen schönen Blick auf das Naturschutzgebiet **Innleite mit Dachwand**, einen steil abfallenden, erodierten Prallhang des Inns. Wenige Kilometer weiter endet der Radweg an einer Straße, die uns, immer den Radwegweisern folgend, zum **Marktplatz von Markt 3** bringt. Hier steht das Geburtshaus von Papst Benedikt XVI. (→ S. 63), ganz in der Nähe lockt ein Café zur Pause.



Feuchtgebiet nahe dem Innspitz